

Vorwort   Abkürzungsverzeichnis   Personenregister   Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis   Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie   ŠKZ II: Hofstaat Pābags   ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.   ŠKZ V: Frauen

## Čašmag ,Nēw – Šābuhr‘ [ŠKZ IV 23]

### B:

**ŠKZ: mpl 32:** cšmk ZY nywšhpwhry = Čašmag ī Nēw – Šābuhr; **pal 26:** ššmk nywšhypwhr = Čašmag Nēw – Šābuhr; **grl 63:** Τιασμικ Νισαβωρ. - **Übers.:** **mp. und pa.** Čašmag (mit dem Beinamen) ‚Nēw – Šābuhr‘ (‚Gut ist Šābuhr‘); **gr.** Čašmag, (genannt) Nēw – Šābuhr (‚Gut ist Šābuhr‘).

### P:

Neben →Čašmag<sup>1</sup>, der Herrin (bānūg) [ŠKZ I 14], gibt es noch einen zweiten Träger dieses Namens in der Šābuhr-Inschrift. Es ist der Würdenträger Čašmag, für den →Šābuhr I. in seinem Hofstaat den 23. Rang von insgesamt 67 Mitgliedern vorgesehen hatte. Daß dieser Name sowohl für eine Frau als auch für einen Mann im Gebrauch gewesen sein muß, besagen die Epitheta: einerseits bānūg „Herrin“ und andererseits „Nēw – Šābuhr“, das soviel wie „Gut ist Šābuhr“ bedeutet und als Beiname/Ehrenname, aber vielleicht eher noch als Ehrentitel für einen Mann anzusehen ist. Von daher fehlt dem Namen des hier besprochenen Würdenträgers auch der aramäographische Zusatz –E (in der parthischen Version) zur Kennzeichnung eines Femininums, wie Ph.Huyse zu Recht bemerkt<sup>2</sup>.

Der Würdenträger Čašmag, dessen Existenz allein durch die Šābuhr-Inschrift belegt ist, trägt als einziges Charakteristikum einen Ehrentitel. Nach dem Zeugnis der Šābuhr-Inschrift muß die Verwendung solcher Ehrentitel sehr beliebt gewesen sein<sup>3</sup>. Sie geht auf eine alte persische Tradition zurück und war schon zu Zeiten der

<sup>1</sup> Zum Namen Čašmag in der dreisprachigen Šābuhr-Inschrift: cšmk – ššmk - Τιασμικ s. M.Back, SSI (1978) 205, Nr. 101. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 67, Nr. 266. – R.Schmitt, Rez. zu Ph.Gignoux/R.Gyselen, Bulles et sceaux sassanides de diverses collections. Paris 1987. (Studia Iranica. Cahier.4.). In: StIr 17(1988) 269f. – Zur Schreibung der griechischen Namensform Τιεσμακ bzw. Τιασμικ s. M.Mancini, Bilingui greco-iraniche in epoca sasanide (1988) 86. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 118f.

<sup>2</sup> vgl. Čašmag, Herrin (bānūg) [ŠKZ I 14]: Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 50: pal 21: ššmkyE.; 2(1999) 119. – Als weiteres Beispiel führt Ph.Huyse den Namen der Tochter Šābuhrs I. an: ŠKZ 1(1999) 45f.: pal 18: \*trwṇhntyE = →Ādur-Anāhīd in der parthischen Version.

<sup>3</sup> Im Hofstaat →Ardašīrs I.: →Abursān ī Ardašīr-Farr [ŠKZ III 15]; im Hofstaat Šābuhr I.: →Dēnag ī Mēšān bāmbišn, dastgerd Šābuhr [ŠKZ IV 3], →\*Sridōy ī Šāhmust [ŠKZ IV 19], →Ardašīr ī Ardašīr-Šnōm [ŠKZ IV 20], →Pā(k)čīhr ī Tahm-Šābuhr [ŠKZ IV 21], →Čašmag ī Nēw-Šābuhr [ŠKZ IV 23], →Wohnām ī Šābuhr-Šnōm [ŠKZ IV 24]; auf dem 29. Rang steht in der mittelpersischen Version nur eine Person →Pābīg ī Pērōz-Šābuhr, Sohn des Šanbid [ŠKZ IV 29], in der parthischen und griechischen Version stehen zwei Personen →Razmayōd [ŠKZ IV 30] ud Pābič Pērōz-Šābuhr, die Söhne (?) des Šanbid; gr. Ρισμαωδ καὶ Παβις Πηρωσαβωρ Σονβεδηγαν (die Söhne ?) des Šanbid.

Achaimeniden bekannt<sup>4</sup>. Die Vergabe von Ehrentiteln ist als Ausdruck der Wertschätzung für herausragende Verdienste um König und Reich anzusehen. Im Hofstaat →Ardašīrs I. kommt nur ein Würdenträger mit einem Ehrentitel vor, im Hofstaat Šābuhrs I. dagegen steigt die Zahl der Persönlichkeiten mit Ehrentiteln<sup>5</sup> gleich auf sieben<sup>6</sup> an. Sie sind nicht in einem eigenen Abschnitt der Šābuhr -Inschrift aufgeführt, sondern belegen die Ränge 3, 19-21, 23-24, 29. In der Reihe dieser Würdenträger steht Čašmag im Hofstaat Šābuhrs I. auf Rang fünf. Abgesehen von der Königin Dēnag von Mēšān [ŠKZ IV 3] mit dem Ehrentitel ‚dastgerd des Šābuhr‘, beginnt die Reihe dieser Geehrten drei Ränge hinter den Vertretern der ersten Familien des Reiches: auf →Ardašīr aus dem Hause Kārin [ŠKZ IV 16] folgen →Wohnām, der Oberverwalter [ŠKZ IV 17], ferner →Frīg, der Satrap von Weh-Andiyōk-Šābuhr [ŠKZ IV 18], gefolgt von den beiden ersten Trägern von Ehrentiteln \*Sridōy ī Šāhmust [ŠKZ IV 19] und Ardašīr ī Ardašīr-Šnōm [ŠKZ IV 20].

Aus welchen Gründen, für welche Verdienste eine derartige Einstufung erfolgte, läßt sich nach heutigem Erkenntnisstand nicht nachvollziehen. Ausschlaggebend für das Protokoll könnte in der Wertigkeit der Ehrentitel oder im sozialen Rang der Würdenträger zu suchen sein. Ebenfalls unbeantwortet muß die Frage nach der Wertigkeit der einzelnen Ehrentitel bleiben. Die Ehrentitel sind in der Regel Zusammensetzungen mit den Namen der Großkönige, die ihn verliehen haben<sup>7</sup>. Dies bewahrheitet sich bei sieben der acht zitierten Ehrentitel. Die einzige Ausnahme ist in diesem Falle Ardašīr ‚Ardašīr-Šnōm‘ [ŠKZ IV 20], der zum Hofstaat Šābuhrs I. gehört. Dabei ist nicht auszuschließen, daß dieser Würdenträger die Auszeichnung von Ardašīr I. erhielt und in den Hofstaat seines Nachfolgers übernommen wurde.

Zu erörtern ist noch die Frage, ob es sich bei dem Epitheton Čašmags ‚Nēw-Šābuhr‘ wohl eher um einen Ehrentitel<sup>8</sup> als um ein Toponym<sup>9</sup> handelt. Die Nähe zu anderen Trägern derartiger Auszeichnungen läßt auf Ersteres schließen.

## L:

### Quellen:

**ŠKZ:** **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1,1-2.

### Name:

**M.Back:** SSI (1978) 205, Nr. 101. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 67, Nr. 266.(IPNB, II,2.) – **R.Schmitt**, Rez. zu Ph.Gignoux/R.Gyselen avec la

<sup>4</sup> A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (21944) 409f. und Anm. 5 und 6. – M.Sprengling, Third Century Iran. Sapor and Kartir (1953) 32. - s. auch U.Weber/J.Wiesehöfer, Das Reich der Achaimeniden. Eine Bibliographie. Berlin(1996) Nr. 9010-9010a; 9027.(AMI. Erg.Bd.15.)

<sup>5</sup> A.Christensen, ibid. (21944) 409f. mit einer Liste von Ehrentiteln; 410: „Une sorte particulière de noms d'honneur étaient ceux composés du nom du roi, dans le service duquel la personne en question s'était distinguée“. – Ph. Gignoux, L'apport de l'onomastique sassanide à la philologie iranienne (1984[87]) 299f.

<sup>6</sup> s. Anm. 3.

<sup>7</sup> s. Anm. 3.

<sup>8</sup> M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ) (1940) 411, Nr. 23: „Not the name of a city, but the honorific epithet of the man: „Hero of Shahpuhr“. – M.-L.Chaumont, L'ordre des préséances à la cour des Arsacides d'Arménie (1966) 490, Nr. 23 und Anm. 132.- A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 324 Anm. 2; 328.

<sup>9</sup> Ph.Gignoux deutete das Epitheton Čašmags als Toponym: Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 67, Nr. 266: „dignitaire de celle de Šāpūr I<sup>er</sup> (de la ville de Nēw-Šābuhr)“.

collaboration de A.D.H.Bivar, Bulles et sceaux sassanides de diverses collections. Paris 1987. (Studia Iranica. Cahier.4.). In: StIr 17(1988) 266-71. - **M.Mancini**, Bilingui greco-iraniche in epoca sassanide. Il Testo di Šāhpuhr alla Ka'ba-yi Zardušt. In: Bilinguismo e biculturalismo nel mondo antico. Atti del Colloquio interdisciplinare tenuto a Pisa il 28 e 29 settembre 1987. Pisa (1988) 86.(Testi linguistici.13.) - **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 118f. (mit vielen bibliographischen Angaben zur Diskussion des Namens); 159.

**Ehrentitel:**

**A.Christensen**, L'Iran sous les Sassanides. Copenhague (<sup>2</sup>1944) 409f. – Repr. Osnabrück 1971. - **M.Sprengling**, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ). In: AJSLL 57(1940) 411. - **id.**, Third Century Iran. Sapor and Kartir. Chicago (1953) 32. – **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 324 Anm. 2; 328. – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 66 Anm. 2; 70.(Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) - **M.-L.Chaumont**, L'ordre des préséances à la cour des Arsacides d'Arménie. In: JA 254(1966) 490, Nr. 23 und Anm. 132. - **Ph.Gignoux**, L'apport de l'onomastique sassanide à la philologie iranienne. In: Linguistica e filologia. Atti del VII Convegno Internazionale di linguistici. Milano 1984. Brescia (1987) 299f.